# Interview mit Mitarbeiterin einer „*Health-Visitor“* nahen Organisation.

(Aus Datenschutzgründen bleiben in diesem Interview Firmennamen und Personen anonym).

**Guten Tag Frau A.B. Für was für eine Firma arbeiten Sie?**

Ich arbeite für eine Tochtergesellschaft einer bekannten Firma, die diese sogenannten „Health-Visitor“ Dienstleistungen anbietet.

**Warum für eine Tochterfirma? Was ist der Unterschied zum Mutterhaus?**

Diese Tochterfirma bietet andere Dienstleistungen als das Mutterhaus an. Hauptbetätigung sind nicht die Pflege pflegebedürftiger Personen (welche die Mutterfirma anbietet), sondern eher die Begleitung und Betreuung. Also ergänzende und weitergehende Dienstleistungen. Herkömmliche Dienstleister stehen unter extremem Zeitdruck. Es muss alles wirtschaftlich rentieren. Bei einem Klienten müssen Medikamente abgegeben, bei einer anderen Person die Strümpfe angezogen werden. Alles innerhalb weniger Minuten. Meistens sind die Mitarbeiter nur gut 15 Minuten vor Ort, dann müssen sie weiter. Wir fokussieren uns hingegen nicht auf die Pflege, sondern auf die ergänzende Begleitung und Betreuung hilfsbedürftiger Menschen.

**Wie sieht ein normaler Besuch bei den Klienten aus? Was sind Ihre Haupttätigkeiten?**

Das ist sehr unterschiedlich. Bei einigen Klienten arbeiten wir als Haushaltshilfe, wir putzen und waschen, gehen einkaufen oder führen mit ihnen auch Gespräche und trinken gemeinsam Tee. Viele Klienten sind sozial isoliert und wünschen einfach noch „an der Welt teilzuhaben“. Viele haben körperliche Gebrechen, sind allein, aber auf Hilfe angewiesen. Die Begleitung kann aber auch Ausflüge, kulturelle Anlässe oder Spaziergänge beinhalten.

**Wie häufig sind Sie bei ihren Klienten?**

In der Regel 1 Mal pro Woche, zwischen 1-3 Stunden, je nach Bedarf. Dabei kommt es sehr darauf an, wie eigenständig die Klienten noch sind. Bei einigen nur alle 14 Tage ein paar Stunden. Manchmal aber auch nur alle 3 oder 4 Wochen, wenn die Klienten in guter gesundheitlicher Verfassung sind, oder wenn es finanziell nicht drin liegt.

**Wenn es finanziell nicht drin liegt? Wer bezahlt eure Tätigkeiten?**

Die Klienten bezahlen die Betreuung in der Regel aus der eigenen Tasche. Oder sie besitzen eine Zusatzversicherung die diese Betreuungstätigkeiten abgeltet. Die Pflege wird hingegen im letzten Fall über die Ergänzungsleitung abgerechnet.

**Wie werden die Besuche geplant?**

Es sind regelmässige besuche, 1-4 Mal pro Monat.

**Wie sieht die arbeitsrechtliche Situation aus?**

Wir Mitarbeiter, wie auch die Klienten, haben einen Vertrag mit der Firma. Dabei können wir angeben wann wir arbeiten möchten. D.h. es können sehr flexibel Tage und Zeiten gewählt werden. Die Zuteilung der Klienten, die ganze Abrechnung, mögliche Beschwerden und eine Mediation bei Schwierigkeiten erfolgen anschliessend über die Organisation.

**Was ist der Vorteil Ihrer Firma gegenüber herkömmlichen Pflegedienstleister?**

Bei herkömmlichen Pflegedienstleistern, sowie auch bei Anstellungen in Spitälern, muss die Verfügbarkeit der Mitarbeiter quasi immer 24 h Mal 7 Tage sein. Einsatzpläne – Arbeitstage und Zeiten – werden jeden Monat neu gemacht. Es besteht keine längerfristige Planmöglichkeit. Mit dem selben Problem haben übrigens auch die Klienten zu kämpfen. Diese erhalten wochenweise einen Einsatzplan. Zum Teil kommen an einem Tag 3 verschiedene Personen vorbei, da Zeiten und Pflegetätigkeiten mittlerweile so zerstückelt aufgeteilt sind. Die Klienten sind beinahe „Krank von dem Wirrwarr, da so viele verschiedene Leute kommen“. Mit uns kriegen sie hingegen eine gewisse Regelmässigkeit: selbe Person, selber Tag, selbe Zeit.

**Wie wird rapportiert?**

Nach wie vor papiermässig. Beinhaltet Datum und Art des Einsatzes. Muss aber nach dem Einsatz vom Klienten unterschrieben werden.

**Wie werden die Termine abgemacht?**

Über die Organisation.

**Müssen Medikamente abgegeben werden?**

Nein, das dürfen nur dafür ausgebildete Personen.

**Können die Klienten wünschen, mit wem sie arbeiten möchten?**

Zuerst findet ein erster Kontakt zwischen Klienten und Betreuer statt. Anschliessend kann der Klient aber auch der Betreuer der Organisation Feedback geben.

**Arbeiten viele Teilzeit oder Vollzeit?**

Eher Teilzeit.

**Was geschieht in einem Notfall?**

Der Notruf oder Arzt wird gerufen.

**Vielen Dank für ihre Zeit**